

Gemeinde Kleinmachnow, Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales, 21.01.2020
Sophtie Smulz und Alexis Hyman Wolff

MUSEUMS PROJEKT KLEIN MACH NOW

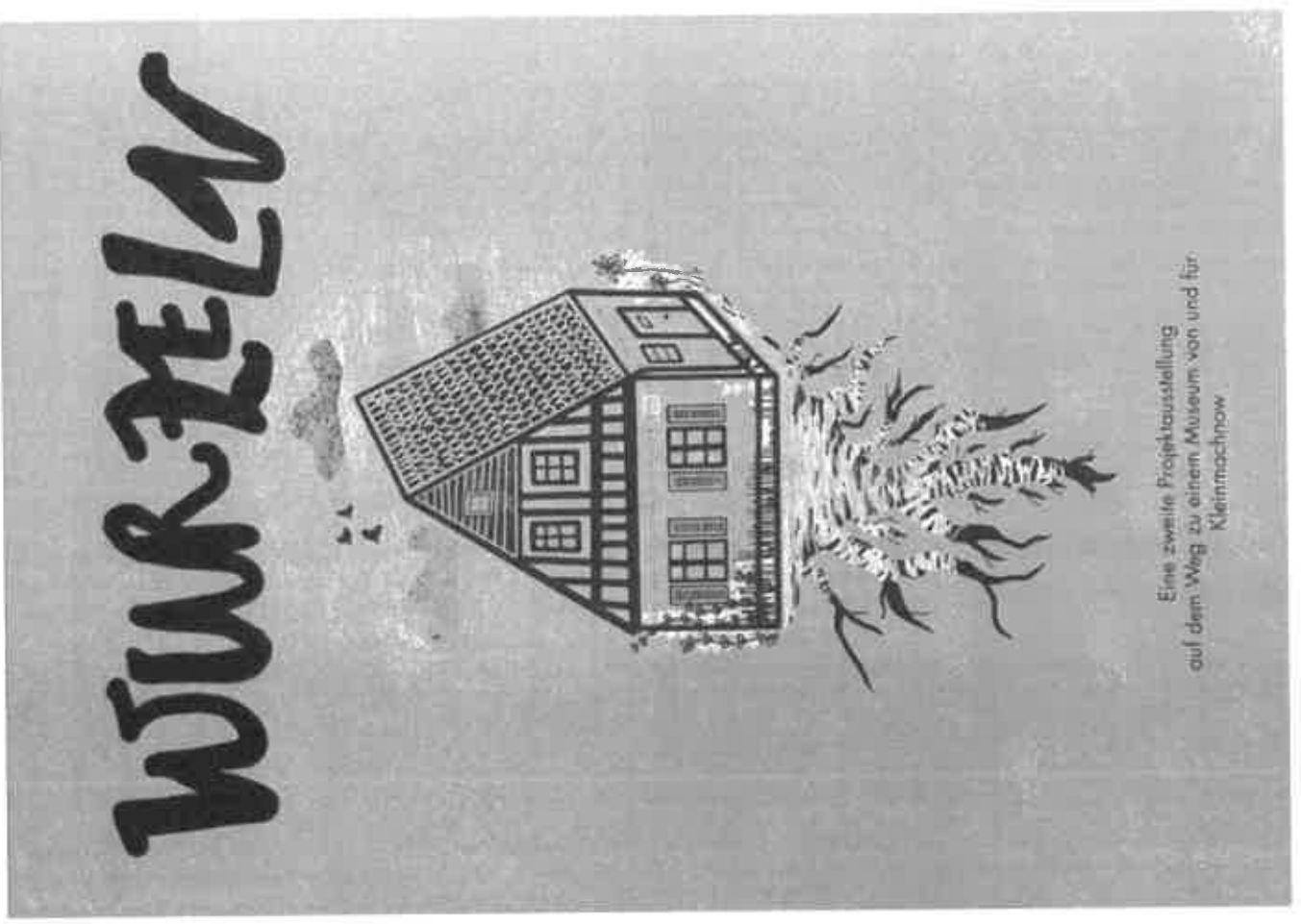


Ein Projekt der Gemeinde Kleinmachnow
in Zusammenarbeit mit der Museumsinitiative Kleinmachnow e.V.
und dem Heimat- und Kulturverein Kleinmachnow e.V.

MUSEUMS
INITIATIVE
KLEINMACHNOW



Anlage 3
KUSO 21.01.20



SAMMLUNG AUS DER BEVÖLKERUNG

Zum Aufbau einer virtuellen „Sammlung aus der Bevölkerung“ für das zukünftige Museum wurden KleinmachnowernInnen gebeten, Objekte, Fotos und Geschichten zur Verfügung zu stellen, die sie mit WURZELN in Verbindung bringen: Dinge, die mit der Erfahrung vom Wurzeln schlagen in Kleinmachnow zu tun haben, Erbstücke, oder Dinge, die eine Verbindung zum Ort, zu Menschen, zur Kultur, zu der sie sich zugehörig fühlen, haben - auch Dinge, die mit der

Beziehung zum Garten und zu Pflanzen zusammenhängen, wurden für die Ausstellung gesammelt und ausgestellt.

Für die Sammlung aus der Bevölkerung werden Objekte fotografiert, Interviews aufgenommen und diese zusammen in einem digitalen Archiv eingetragen. Aus dieser „virtuellen Sammlung“ können dann mit Absprache der Beteiligten Objekte ausgeliehen und in bestimmten Ausstellungen im Museum gezeigt werden.



Fragment eines Wohnzimmersbranks

„Im Seniorenklub der Volkssolidarität, Hohe Kiefer 41, habe ich einen alten Wohnzimmerschrank demontiert und dabei auch den Schubfächer und Rückwand folgende Stempel entdeckt: Emil Moser/Berlin-Zehlendorf 4/Hohe Kiefer 106a;



Weihnachts-Kiste

„Als wir das erste Weihnachtsfest 1997 in Kleinmachnow feierten, fiel mir dieses Elektro-Päckchen mit Strohweihnachtssternen in die Hände. Der Vater meiner Tante, Erbauer unseres Hauses und großer Musikfreund, hat sich darin sicherlich Platten darin liefern lassen. Zur selben Zeit

arbeitete der Opa meines Mannes bei dieser Plattenfirma. Eine zufällige Berührung von alten Wurzeln nur – aber es war für uns ein kleines Stück Ankommen am neuen Wohnort. Inzwischen sind unsere eigenen gebastelten Weihnachtssterne dazugekommen und der Karton wird jeden Advent zusammen mit den Erinnerungen ausgepackt.“

Fluchtkoffer

„Meine Mutter kam 1945 als 9-jährige mit ihren Eltern und ihren zwei jüngeren Geschwistern aus dem Sudetenland mit einem Flüchtlingsrucksack zu Fuß ins Brandenburgische. In diesem Koffer waren damals die wichtigsten Dinge der Familie: Dokumente, wenige Fotos. Die Weihnachtspläne diente zum Schutz vor Regen. Immer dabei waren Mutti's zwei Puppen der Marke Schildkröt. Die viermonatige Zeit der Flucht war auch Muttis letzte Erinnerung an ihren

Vermutung: Zuzug nach Kleinmachnow um 1940/41, da diese Häuser erst zu dieser Zeit fertig wurden. Nach 1945 Anbringung dieser Stempel und Flucht in den Westen, in der Hoffnung, das verlassene Eigentum einmal wieder zu bekommen!“



Vater, der bald nach ihrer Ankunft aus dem kleinen brandenburgischen Dorf verschleppt wurde und niemals zurückkehrte. So war meine Mutter gleich zweimal entwurzelte worden: aus der Heimat ihrer Kindheit – und der Geborgenheit einer kom-

plexierten Familie. Neue Wurzeln nach der erbehrungsreichen Nachkriegszeit als Flüchtlingskind fand sie erst endgültig, als sie in den 1960er Jahren meinen Vater heiratete und nach Kleinmachnow zog. Hier hat meine Mutter ihre wirkliche Heimat gefunden.“



DER GROSSE TRAUM VOM KLEINEN GLÜCK

1932, als der Siedlungsboom in Kleinmachnow einsetzt und die ersten 250 Häuser der Bürgerhaussiedlung gebaut werden, hat auch der Film »Ein blonder Traum« Premiere. »Wir zahlen keine Miete mehr« singen die UFA-Stars und träumen wie das Publikum von einem »kleinen bisschen Glück«. Die Sehnsucht nach einem eigenen Häuschen im Grünen, nach Sicherheit und Idylle abseits der Großstadt-Probleme, zog die Bewohner Berlins bereits vor 90 Jahren in Scharen an den Stadtrand. Dieser große Traum vom kleinen Glück ist eine Wurzel der erfolgreichen Siedlungsge-schichte Kleinmachnows wie auch das Haus in der heutigen Karl-Marx-Straße

117 selbst. In dem Musikfilm lassen sich viele Zeitphänomene der frühen 30er Jahre entdecken: das wilde Siedeln im ausrangierten Reichsbahnwagen oder die täglichen Hiobsbotschaften in der Tagespresse. Während an den radikalen politischen Rändern Feindbilder immer größer gemalt werden, bricht der Film noch einmal eine Lanze für den Glauben an die Kraft des Einzelnen. »Einmal schafft's jeder. Jeder kommt ran, wenn er wirklich was kann. Nur auf dich selbst kommt es an. Zeig dem Leben frech die Zähne. Mal hat jeder seine Strähne.«

Sabine Käferstein

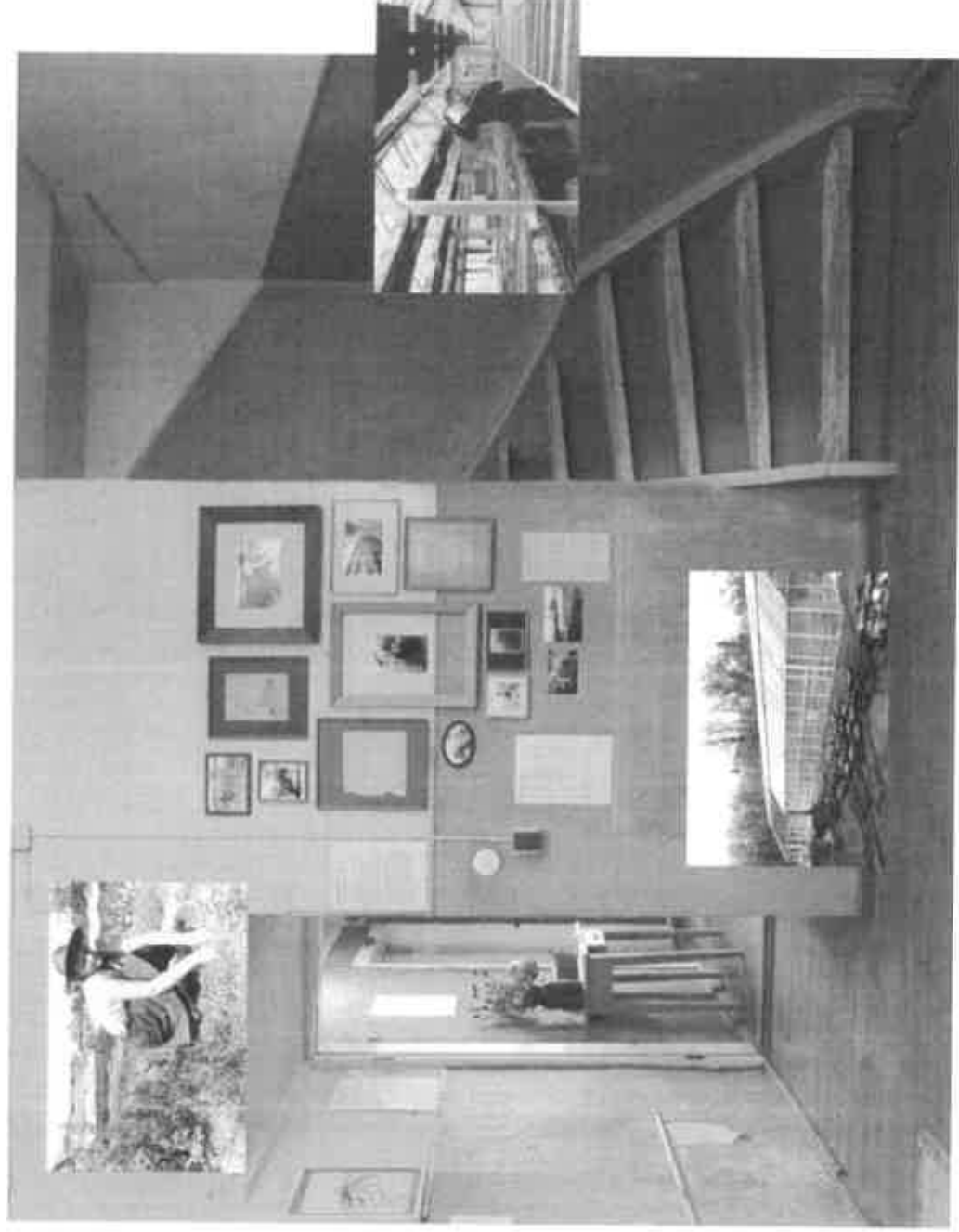


Oben: Mieterstreik in der Köpenickerstraße Berlin, 1932

Rechts: Zeitapete – Zeitungs- artikel zeugen von der auf- geheizten Stimmung 1932 mit politischer Instabilität, Arbeitslosigkeit und Woh- nungsnot. Anzeigen warben für das Siedeln am Rand Berlins.

GÄRTNEREI SCHÖWEL

Blumen und Gemüse für Kleinmachnow
seit mehr als 60 Jahren



Am 1.1.1956 übernimmt Josef Schöwel die ehemalige Schlossgärtnerei in Kleinmachnow. Die Gärtnerei ist kriegsbeschädigt und der Vorgänger muss aus Altersgründen den Betrieb aufgeben. Josef Schöwel pachtet das Grundstück von der Gemeinde und baut die Gärtnerei gemeinsam mit seiner Frau Erika auf und aus. Durch die wohlwollende Duldung von Gemeinde und GPG kann Josef Schöwel immer selbstständig bleiben. Die Gärtnerei musste Gemüse an die Gemeinde abliefern und sie versorgte die Bevölkerung mit Gemüsesetzlingen für die zahlreichen Nutzgärten. Zu dieser Zeit gab es ca. 15 Gärtnereien in Kleinmachnow. Bekannt und sehr beliebt sind (bis heute) die Schöwel-Blumensträube aus selbst angebauten Sommerblumen. 1990 übernehmen Tochter und Schwiegersohn die Gärtnerei, heute arbeiten außerdem zwei Enkel mit. Der Familienbetrieb feierte im vergangenen Jahr 60-jähriges Jubiläum.

Annika Freyhs

Sophie Schulz

Kuratorin, Kulturhistorikerin, Museologin

M.A. Kunstgeschichte | Universität Heidelberg 2015

M.A. Muséologie | École du Louvre 2013

B.A. Kulturwissenschaften (Kultugeschichte und
Literaturwissenschaft) | Europa-Universität Viadrina
Frankfurt/Oder 2012



Oben: Screenshot Ausstellungsfilm »Erzählen und Erinnern«

Die ehemalige Varietékünstlerin Ulla Berg »erzählt« die Fotoalben ihrer Familie, der Berliner Artistenfamilie Berg.

Konzept: Sophie Schulz

Schnitt: Robert von Wroblewsky

Unten: Medienresonanz, zum Beispiel ARTE Journal



AUSSTELLUNG FOTO | ALBUM

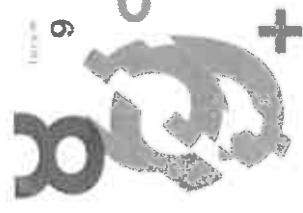


Werkbundarchiv – Museum der
Dinge Berlin 2017/2018

Kuratorin: Sophie Schulz



Oben und unten: Ausstellung von »dinglichen Zeitzeugen«
sowie Resonanzen aus der Vermittlungsarbeit mit
Kindern und Jugendlichen



FORUM 89/90+

VERANSTALTUNGS- UND
AUSSTELLUNGSPROGRAMM



Oben: Gesprächsrunde »Status ungeklärt. Migrant*innen in Ostdeutschland 89/90+«
10. Mai 2019

Stiftung Reinbeckhallen Sammlung für
Gegenwartskunst, Berlin 2019

Kuratorin: Sophie Schulz

Zeigen
Sie
uns
Ihre
Bilder!

A black and white photograph showing a person from the side, wearing a dark jacket over a light-colored shirt. They are standing next to a large, light-colored rectangular object, which appears to be a screen or a panel. In the background, there is a desk with various items on it, including what looks like a computer monitor and some papers. The room has a window with a grid pattern on the left side.

Rechts: Detailaufnahmen, Veranstaltung »Bilder zeigen«
03.10.2019, HALLE 14, Leipzig
Gezeigt, ausgewertet und dokumentiert wurden vom Publikum mitgebrachte
private Schmaffilme und Fotoalben aus der DDR.

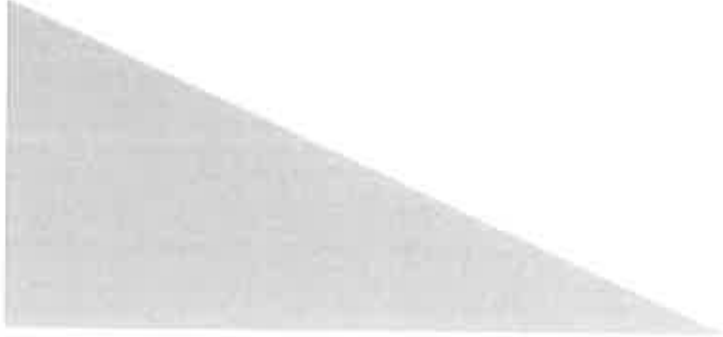
Gemeinde Kleinmachnow, Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales, 21.01.2020
Schriftf. Spatz und Alexis Hyman Wolff

MUSEUMS KLEIN MACH NOW PROJEKT



Ein Projekt der Gemeinde Kleinmachnow
in Zusammenarbeit mit der Museumsinitiative Kleinmachnow e.V.
und dem Heimat- und Kulturverein Kleinmachnow e.V.

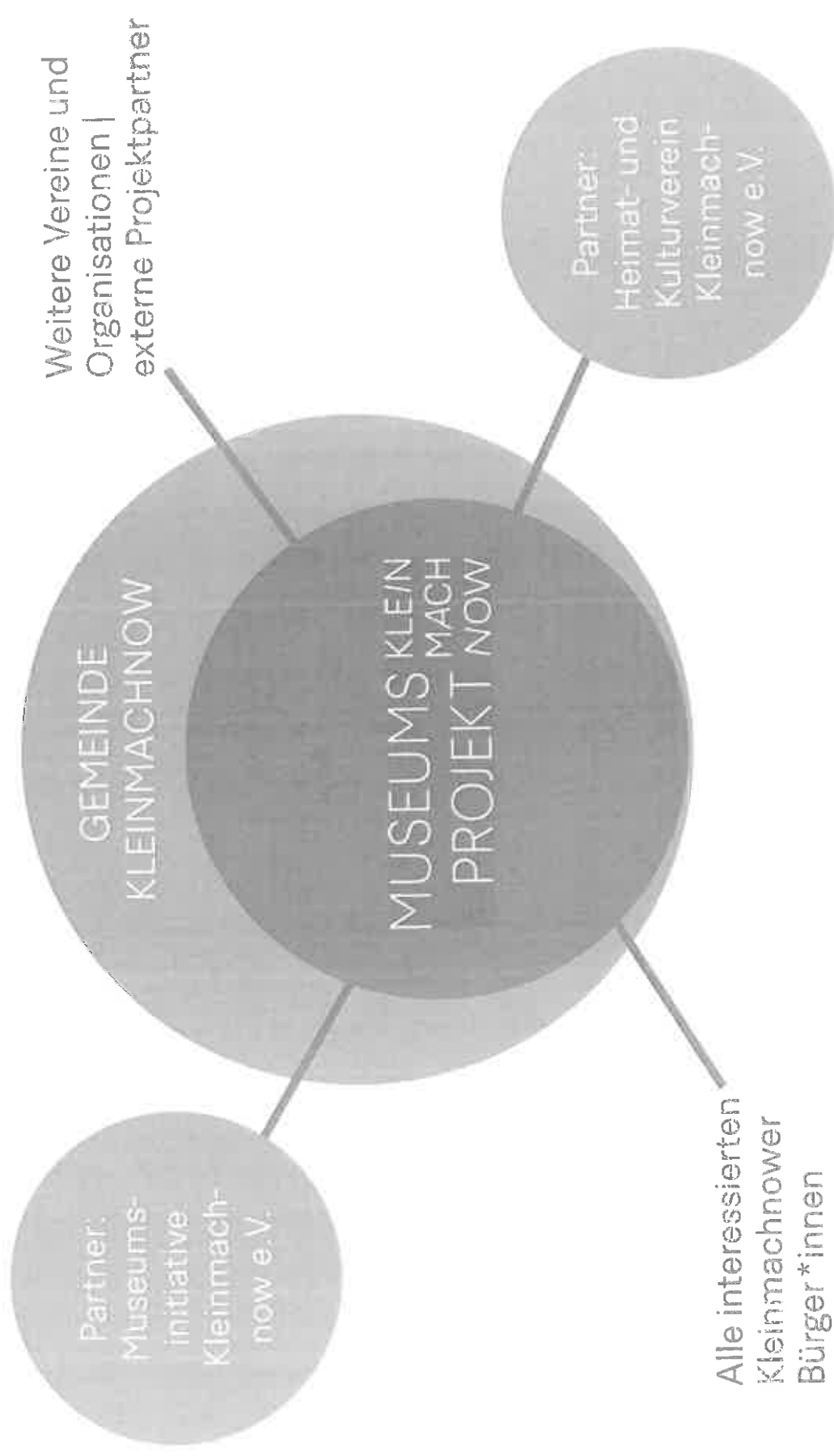




ARBEITSTEILUNG TEAM

- X Kuratorinnen
Sophie Schulz M.A. | Projektleitung
Alexis Hyman Wolff M.A.
- X Vermittlung | Schnittstelle zu Schulen u.a.
sozialen und Bildungseinrichtungen
- X Gemeindeverwaltung

STRUKTUR | ZUSAMMENARBEIT DER BETEILIGTEN AKTEUR*INNEN



Jubiläumsausstellung
»100 Jahre FEIERN«

Laufzeit: 06.09.2020–
01.11.2020

Ausstellungseröffnung:
05.09.2020, 15 Uhr

Leitfrage:
Was und wie wurde und wird
in Kleinmachnow gefeiert?

»100 JAHRE FEIERN« DAS



STARTET

Öffentliche Auftaktveranstaltung zur
Themenentwicklung »100 Jahre FEIERN«
Samstag, 7. 12 2019
15 – 18 Uhr

IN EINE

NEUE RUNDE

Museumsprojekt Kleinmachnow
Jägerstieg 2 (ehemalige Auferstehungskirche)
14532 Kleinmachnow

Ein Projekt der
Gemeinde
Kleinmachnow
2019-2020, 15.09.2019-01.11.2020



Weitere Informationen und künftige Veranstaltungen unter www.kleinmachnow.de/museum

VERANSTALTUNGEN | PROGRAMM 2020

Arbeit an der Ausstellung, z.B.:

Museumswerkstatt | jeden Freitag (Ausnahme: Schulferien), 15-19 Uhr
Regelmäßige Ideenworkshops & Arbeitstreffen | nächster Termin: 25.01.2020

Rahmenprogramm Ausstellung »100 Jahre FEIERN«, z.B.:

»Langes Filmwochenende Kleinmachnowe Zeitzügen« | 14.-16.02.2020
Maifest & Internationaler Museumstag | 17.05.2020

Teilnahme an überregionalen Aktionstagen, z.B.:

»Feuer und Flamme für unsere Museen« | 24.10.2020
»Tag des offenen Denkmals« | 13.09.2020

Das Programm wird laufend erweitert >>> www.kleinmachnow.de/museum

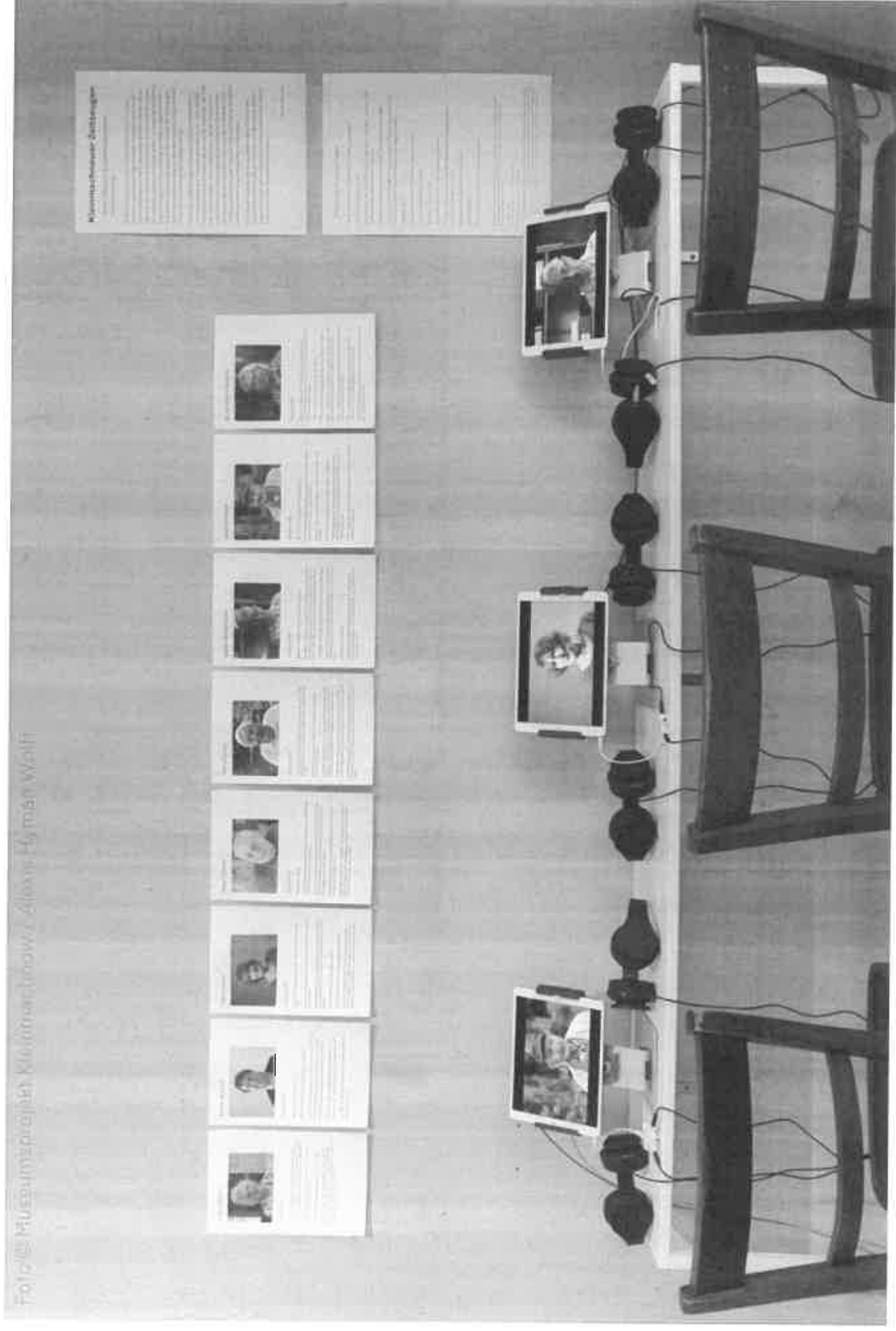




Foto: Museumsprojekt Klamnacknow / Sephie Schulz

NEUER STANDORT DES MUSEUMSPROJEKTS

Ehemalige Auferstehungskirche | Jägerstieg 2

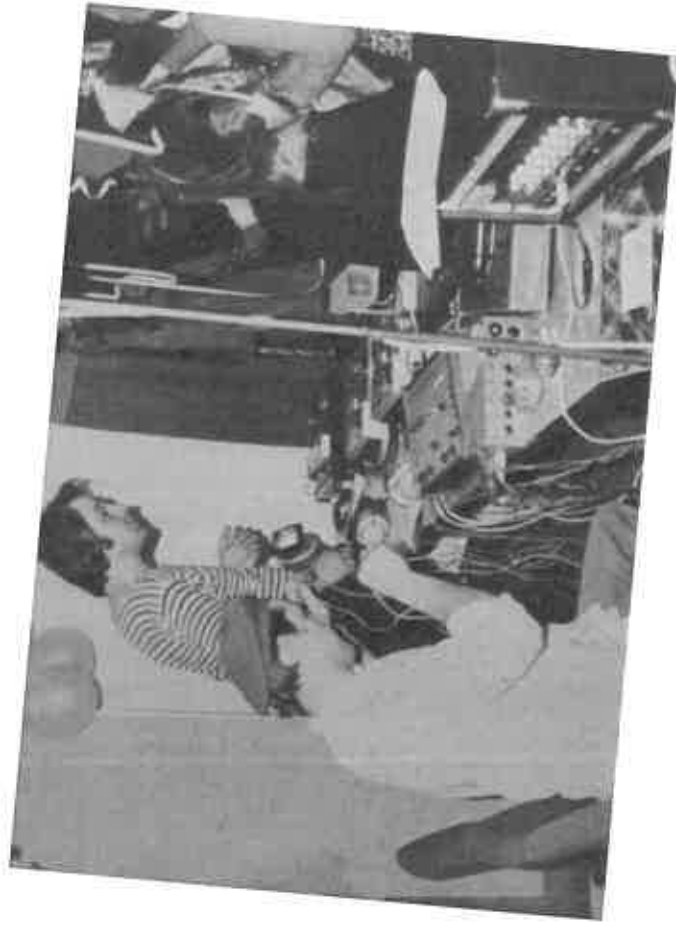




Detail aus Kleinmachnower Fotoalbum: »Alle feiern«

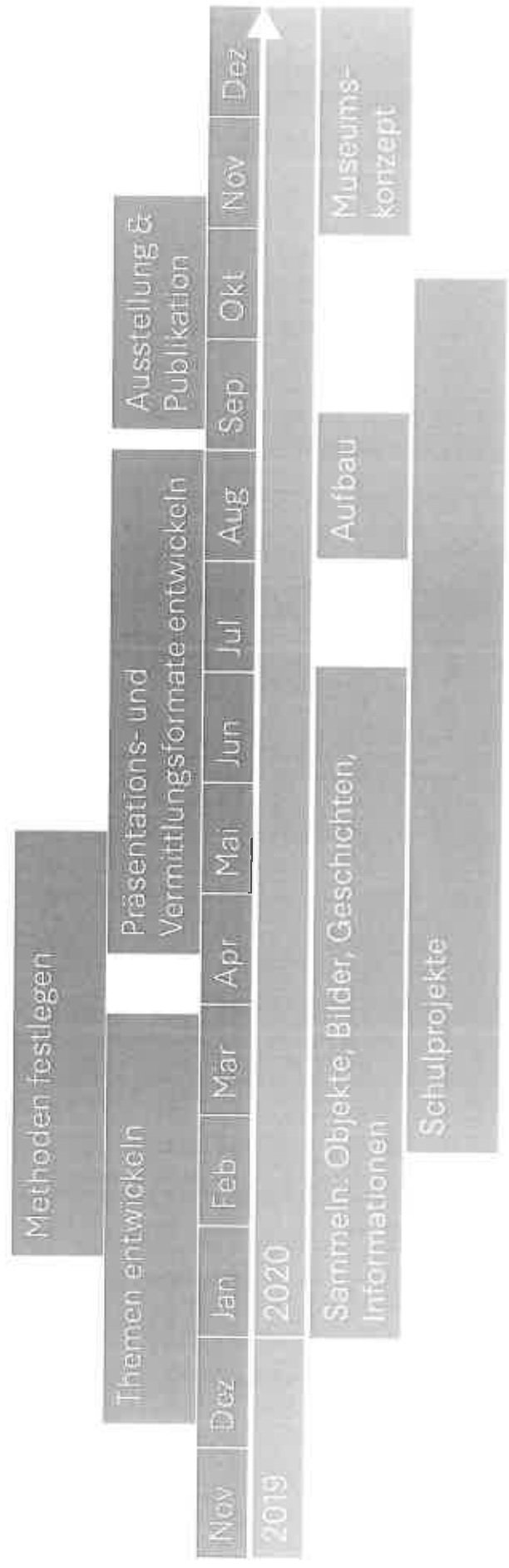


Teller »75 Jahre Freiwillige
Feuerwehr Kleinmachnow«



Tanz im Kulturhaus (heute Neue Kammerspiele) ¹⁷

ZEITPLAN AUSSTELLUNG »100 JAHRE FEIERN«





Unterstützen Sie uns:

- Wir freuen uns über Austausch, Ideen und Vorschläge für ein künftiges Kleinmachnow-Museum
- Nehmen Sie an unseren Veranstaltungen teil: Herzliche Einladung!
- Sagen Sie es weiter: Wir wünschen uns breite Beteiligung – ob »Alt-« oder »Neu-Kleinmachnower*in«
- Wir freuen uns über Beiträge zum Ausstellungsthema »Feiern in Kleinmachnow«

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

MUSEUMS KLEIN
MACH
PROJEKT NOW

Kontakt Kuratorin Sophie Schulz
m: s.schulz@museum.kleinmachnow.de
t: 0162 3705042
www.kleinmachnow.de/museum

